

Kultur- und Kreativwirtschaft
in der alten Feuerwache Heidelberg

Barcamp Rhein-Neckar No.2

Mit rund 150 Besuchern war auch die zweite Ausgabe der frischen „Unkonferenz“ unter dem Motto: „Menschen.Ideen.Begegnen“ ein voller Erfolg.



Ralph Kühnl (l.) im Gespräch mit Götz Münstermann (Barcamp-Orga und RNZ - Online-Redakteur)

Im Mittelpunkt des Interesses standen Themen rund um „Digitales/Technik“ oder „Politik und Gesellschaft“; zusätzlich trafen lebensberaterische Impulsvorträge (z.B. zu Yoga/Entspannung/Meditation) auf eine gute Resonanz. Ralph Kühnl, Redakteur beim Rhein-Neckar-Fernsehen interessierte sich besonders für das „papierlose Büro“.

Er ist bereits Fan des Barcamp-Formats geworden, denn „in Barcamps werden Themen angesprochen, die in anderen Formaten schlichtweg untergehen. Es ist wie eine Art Entdeckungsreise mit Live-Zapping und lebt vom Geben und Nehmen der Teilnehmer.

Ich finde es deswegen wichtig, dass die Rhein-Neckar-Region Veranstaltungen wie diese zu bieten hat“, fasst Kühnl zusammen.

Die Initiative Barcamp Rhein-Neckar ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins Bildungskultur Rhein-Neckar e.V.

Serverless Cloud Meetup

Im Seminarraum des Dezernat 16 treffen sich immer mehr IT-Spezialisten und Programmierer, bzw. Fachleute aller Richtungen zu ihren regionalen und über-regionalen Fachtreffen.

Neu ist das Meetup „Serverless Cloud“, eine zukunftsweisende Methode, um Applikationen schneller, günstiger und sicherer in einer web-basierten Cloud auszuführen. Alle zwei bis drei Monate sind Meetups geplant - alle Infos und Anmeldungen: <http://bit.ly/2aSQeLU>





Heidelberger Stadtmodell im Foyer des Dezernat 16 ausgestellt

Alle interessierten Heidelbergerinnen und Heidelberger konnten im Juli ihre Stadt als dreidimensionales Miniaturmodell im Maßstab 1:500 auf 130 Quadratmetern Grundfläche bewundern.

Hans-Jürgen Heiß, Bürgermeister für Konversion und Finanzen (rechts im Bild), nannte das Stadtmodell „ein wichtiges stadtplanerisches Werkzeug, das sich in der Praxis bestens bewährt und den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern bei baulichen und planerischen Fragen vereinfacht hat.“ Das Stadtmodell wurde erstmals komplett vorgestellt und auf Basis der Kataster des städtischen Vermessungsamtes, Bauunterlagen sowie Luftbilder von Heidelberg entwickelt.



Foto: jb

Zünder für Gründer: Mit dem Flop-Shop in die Sommerpause

Mit der zweiten Ausgabe des Flop-Shop, bei dem Unternehmer und Unternehmensgründer auf spannende, lehrreiche und unterhaltsame Weise über Pleiten, Pech und Pannen sprechen, ging Zünder für Gründer in die Sommerpause.

Michael Wittek von GamesDynamics, Jochen Koop von business design people und Christian Michel von der in-sinno GmbH stellten vor rund 80 Gästen u.a. vor, warum es Unsinn ist, die Gründung einer Kapitalgesellschaft auf das Ende des Jahres zu legen; wie zu viele Personen im Gründerstab die Arbeit lahmlegen können oder was zwangsläufig passiert, wenn man ein Produkt in einen übersättigten Markt einführen will ...

Wie immer bei Zünder für Gründer gab es viel Zeit zum Nachfragen, Kennenlernen und Netzwerken beim Barbecue.

www.zuender-fuer-gruender.de



Foto: jb

+++ D16-Kurznews

+++ Anna Deborah Zimmermann stellte im Juli ihre Werke aus Blattgold, Kupfer, Aluminium und Salz im Kunstverein der Nibelungenstadt Worms aus. „kostbar“ - so der Name der Ausstellung- beinhaltete auch eine Videoinstallation zum Thema „Rheingold“.

<http://www.annadeborazimmermann.de/>



Neue Ideen, neue App: Match Rider auf Erfolgsspur

Match Rider, das preisgekrönte Start-Up-Unternehmen in Sachen Mitfahrgelegenheiten, hat jetzt mit Match-RiderGo eine neue App für iOS und Android entwickelt, mit der es einfach, sicher und flexibel möglich ist, Mitfahrgelegenheiten zu organisieren und damit Zeit und CO2 zu einzusparen.

Das Front-End (der „Überbau“) der App wurde von den ebenfalls im Dezernat 16 ansässigen IT-Spezialisten von Livelycode entwickelt.

MatchRiderGo! wurde erfolgreich im Rahmen eines sechswöchigen Pilotprojekts eingesetzt, das private Mitfahrgelegenheiten auf der Bundesstraße 27 von und nach Stuttgart/Tübingen anbietet. Auf dieser stark befahrenen Route mit hohem Verkehrsaufkommen und besonders starkem Pendlerverkehr konnten sich Autofahrer mit freien Sitzkapazitäten und Mitfahrer im 10-Minuten-Takt an vielen Treffpunkten (sog. Matchpoints) flexibel treffen bzw. zusteigen. Pro Kilometer wurden Mitfahrern im Rahmen des Programms nur 15 Cent pro Kilometer berechnet. Registrierte Fahrer erhielten im Rahmen des Pilotprojekts 10 Cent pro angebotene Kilometer - rund 200 Euro pro Monat, unabhängig davon, ob und wie oft sie über die App „gebucht“ wurden.



„Unser Angebot konkurriert nicht mit dem bestehenden ÖPNV-Angebot“, betont Katina Schneider, Mitgründerin der Match Rider uG.: „Vielmehr schließt es Lücken in Zeitplänen und bietet zusätzlich zeitliche Flexibilität. 12 Fahrer, die täglich auf dieser Route fahren, konnten wir bereits gewinnen und damit ständig rund 40 freie Plätze anbieten.“ Im Rahmen des Pilotprojektes „B27“ arbeitet Match Rider mit einem Forschungsteam der Uni Stuttgart (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik II unter der Leitung von Prof. Dr. Herzwurm) zusammen. Geprüft wird gleichzeitig, wie weitere hoch frequentierte Straßenstrecken aus anderen Regionen zukünftig in die neue App integriert und damit auch auf weiteren Strecken Mitfahrgelegenheiten geschaffen werden können. Eine weitere Finanzierung durch EU-Förderung mit KICInnoEnergy wird derzeit verhandelt.

Im November letzten Jahres gewann Match Rider den ShareBW-Landespreis des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, das Impulsgeber für den digitalen Wandel auszeichnet.

www.matchrider.de



Coboc - elektromobil in die Zukunft

18 Monate ist es her, seit wir die E-Bike Manufaktur Coboc das erste Mal im D16-Bulletin vorstellten. „Wir müssen uns von der Manufaktur zum Radhersteller entwickeln“, sagte damals Pius Warken, Mitgründer der Coboc GmbH & Co. KG.

18 Monate später haben Coboc mit preisgekrönter Qualität und professionellem Marketing eine hohe nationale Bekanntheit erreicht und erobern Stück um Stück weitere europäische Märkte.

Mit dem Schauspieler und Coboc-Fahrer Jürgen Vogel sicherten sich die Heidelberger Firmengründer ein Testimonial, das die Bike-Szene authentisch und glaubwürdig erreicht. Ob Print-, TV- oder Internet - kein Medium kommt bei E-Bike-, oder Pedelec-Tests an den selbst entwickelten Coboc-Bikes vorbei, wobei die unzähligen positiven Testergebnisse oder Preisauszeichnungen auf Fachmessen stets für sich sprechen. Professionelle Videoclips, die hervorragende Zugriffszahlen erreichen, sorgen dazu für Image und Aufmerksamkeit.



Fünf Modelle umfasst die Coboc-Produktpalette zurzeit, die atemberaubendes Design und überlegene Technik miteinander verbinden. Die Produktionszahlen wurden dank starker Nachfrage erhöht, mehrere Mechaniker angestellt, und weitere dringend benötigte Räumlichkeiten fanden sich im Dezernat 16 durch den Wegzug anderer Mieter bzw. den Ausbau von Lagerflächen.

Personelle Unterstützung gab es zusätzlich in den Bereichen Brand Management, BWL/Controlling, PR und

im Vertrieb. „Wir müssen unseren Vorsprung halten und weiterhin wach sein“, sagt Pius Warken. Und sie bleiben hellwach: Die Walldorfer Software-Schmiede mobisys Mobile Informationssysteme GmbH rüstete z.B. ihren Fuhrpark mit 35 Coboc-Bikes für ihre Mitarbeiter auf. Dass immer mehr Unternehmen ihre Fuhrparks mit umweltfreundlichen E-Bikes ausstatten, sieht Warken denn auch zukünftig „voll im Trend. Ein Trend, den wir mit unseren Produkten aktiv mitgestalten können.“

2011 wurde Coboc gegründet. Nach dreijähriger Forschungs- und Entwicklungszeit konnten 2014 die ersten E-Bikes auf den Markt gebracht werden. Und 2016 ist Coboc voll in Fahrt. Stellt sich die Standortfrage? „Wir würden sehr gerne in Heidelberg bleiben - sofern wir hier langfristige passende Räumlichkeiten finden“, sagt Warken.

www.coboc.biz



Enrico Liebig - vielseitige Kunst

Der expressive Maler Enrico Liebig kommt aus einer kunstbegeisterten Familie und sammelte Erfahrungen in den unterschiedlichsten Kunstbereichen.

Ob Schauspiel, Bühnenbau, Performance, Bildhauerei, u.v.m.: Liebig kennt viele Facetten moderner Kunst und verbindet sie oft in seinen Arbeiten. Bevor er sich der Malerei verschrieb, war Liebig nach dem Besuch der Meisterschule für das Zimmererhandwerk eine Zeit lang in Süd-Norwegen unterwegs und lernte dort das Arbeiten in der Natur schätzen. In Kunstmuseum Kristiansand fand auch seine erste eigene Ausstellung statt.



Foto: Dominik Paunetto

Mit seiner Frau und seinen beiden Kindern lebt er seit Herbst 2015 in Heidelberg und arbeitet seit wenigen Monaten in seinem Atelier im Dezernat 16. Außerdem unterrichtet er an der Pädagogischen Hochschule „Grundlagen der Malerei“. In seiner konzeptionellen Arbeit zeigt er metaphorisch die Kontraste von „Maschine & Natur“, bzw: „Wildheit & Kontrolle“. Schon früh versah er seine in der Natur erstellten Werke auch mit GPS-Daten, die manchen Bildern, die oft aus einzelnen Ausschnitten bestehen, auch ihren Namen gaben. Selbst Linoldrucke mit Heidelberger Motiven sind in Arbeit. „Außerdem

biete ich durch meine Schreiner Ausbildung Hilfen für andere Künstler beim Aufbau und der Umsetzung von Ausstellungen an“, sagt Liebig, der sich Stück um Stück einen Kundenstamm in der Region aufbaut.

„Das Dezernat 16 ist eine tolle Location für Künstler, hier finde ich nette Kollegen und professionellen Austausch“, betont Liebig. Kommunikation ist ihm wichtig - das beweist auch das Schild „Ich bin da!“ vor seiner Ateliertür, die in seiner Anwesenheit für alle Kollegen und Kunstinteressierte offen steht ...

<http://www.enricoliebig.com>

+++ D16-Kurznews

+++ Bei **Klinkerlieschen**, dem Musik-Label von Alexander Schäfer, ist das neue Album „khaddapham!“ der Electronik-Trasher von Plasmal erschienen. Tanzbare Songs mit Power und mal witzigen, mal kritischen Texten. Auch die CD von Fasan, die im D16 probt, ist hier zu finden: <https://klinkerlieschen.de>



+++ D16 KURZNEWS

+++ **Bildhauer Christian Ochs** leitete im Rahmen des Projektes „Traces“ mit dem Interkulturellen Zentrum Heidelberg einen Bildhauerworkshop mit Flüchtlingen aus Ghana und Jugendlichen der 6. Jahrgangsstufe der IGH.

„Trotz Sprachbarriere und unterschiedlichem kulturellem Hintergrund war untereinander ein offener und interessierter Umgang möglich. Das Medium Stein als Herausforderung und das gemeinsame Arbeiten daran hat ein Gemeinschaftsgefühl geprägt und gezeigt, dass ein Fokus auf ein gemeinsames „Tun“ sehr verbindet und Unterschiede nicht wichtig werden lässt“, fasst Ochs seine positiven Erfahrungen zusammen.



Foto: Ochs

www.traces-hd.de
www.christian-ochs.de

+++ **Eyal Pinkas** hat sein Foto-Kinderbuch „Herr Haus kommt nach Haus“ fertiggestellt und dank „Crowdfunding“ realisiert. Es regt Kinder zum „Sehen“ und zum Lesen an. Weitere Infos: www.eyalpinkas.com

+++ **Marius Ohl**, der von seinem Atelier im Dezernat 16 aus arbeitet, nahm als Künstler beim Metropolink-Kunstfestival teil.

Aus einer grauen Wand in der Otto-Hahn-Straße im Emmerstgrund schuf er gemeinsam mit Guido Zimmermann ein spannendes Street-Art-Objekt. Das Metropolink-Kunstfestival unter der Schirmherrschaft von OB Prof. Dr. Eckart Würzner wurde bereits zum zweiten Mal erfolgreich gestartet und wieder wurden einzelne Häuserwände im gesamten Stadtgebiet von verschiedenen Künstlern gestaltet. Die Künstler wurden aus einem Pool international arbeitender Kunstschaffender rekrutiert und kommen aus allen Bereichen der Urban Art.



Foto: Eyal Pinkas



Foto: Pinkas



Knust - eine Band erfindet den Blues neu

Vor vier Jahren lernten sich Targol Dalirazar (voc), Daniel Fritzenschaft (git), Jonas Wiechert (dr), Marius Weick (git) und Klaus Kupferschmidt (b) im Rahmen ihres gemeinsamen Studiums zum Musiktherapeuten kennen.

Ihr gemeinsames Faible: Blues, Blues-Rock und progressiver Rock wie aus den 60er und 70er Jahren. Dabei lassen sie sich nicht von zeitgenössischen Genres leiten, sondern versuchen, den Blues so authentisch wie möglich klingen zu lassen. „Blues transportiert sehr viel Emotionen“, begründet Daniel Fritzenschaft die Vorlieben der Band, die hauptsächlich eigene Stücke mit Texten, die aus Gedichten und Fragmenten von Targol Dalirazar stammen, entwickelt. Ab und an leihen sich die fünf Musiker aber auch mal klassische Bluesstücke aus, wie z.B. „I´d rather go blind“ von Etta James, das auf Konzerten von den Knust-Fans stets gefordert wird. Im nächsten Jahr haben Knust eine CD-Produktion geplant, und die Songs sollen alle live eingespielt werden.

Knust sind auf Facebook mit Infos, Terminen und Video-links zu finden - das Youtube-Video wurde von Alexander Schäfer (Klinkerlieschen) in der Leitstelle aufgenommen: <https://www.facebook.com/knustmusik/>
<https://www.youtube.com/watch?v=6ZnW45gkIBA>



Konzerte am Neckar: Le Millipede in der Leitstelle

Alles, außer gewöhnlich war der Auftritt der Klangbastler von Le Millipede im Rahmen der neuen Kulturreihe „Konzerte am Neckar“ initiiert von der Heidelbergerin Angela Mahmoud in der Leitstelle.

Mit teils selbst gebauten Perkussionsinstrumenten, überraschenden Riffs und Rhythmen, spannender Instrumentierung und Anklängen in die Genres Jazz, Klassik und Pop begeisterten Le Millipede ihr Publikum.

www.konzerte-am-neckar.de



+++ Vorschau: In der kommenden Ausgabe (Ende September) stellen wir u.a. den Produktdesigner Jan Schmitt vor, blicken der Fotografin und Autorin Sabine Arndt bei der Arbeit zu ihrem neuen Buch über die Schulter und lauschen den neuen Aufnahmen des Gitarristen Jochen Seiterle. Und noch viel mehr! Das Dezernat 16-Bulletin wird als PDF gemailt oder ist in Printform im Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum in der ehemaligen Feuerwache zu finden. Anmerkungen, Ideen, Kritik und/oder viel Lob? Sehr gerne - und zwar hierhin: redaktion@dezernat16.de



Treffpunkt Dezernat 16 - die Veranstaltungsräume

Sie suchen Räume für einen Workshop, ein Seminar, eine Ausstellung, eine Konferenz oder eine andere Veranstaltung?

Mit unserem repräsentativen Foyer mit 350 Quadratmeter für bis zu 200 Personen, dem optimal ausgestatteten Seminarraum mit 80 Quadratmeter und der flexibel einzurichtenden Sporthalle bietet das DEZERNAT 16 vielseitige und multifunktionale Räume für verschiedenste Anlässe.

Dazu steht ein erfahrener und bewährter Veranstaltungsservice mit umfangreichen Dienstleistungen wie Veranstaltungstechnik, Catering oder Personalservice zur Verfügung. Weitere Infos und Kontakt:

<http://www.dezernat16.de/veranstaltungen/veranstaltungsraeume/>



Veranstaltungen

JACKPOT, bundesweiter Tag der Kultur- und Kreativwirtschaft

23. September

Offene Beratung der Stabsstelle Kultur- Kreativwirtschaft

Jeden Donnerstag
15:30 - 16:00 Uhr
Café Leitstelle

John Barrymore

16. September
20:00 Uhr
Café Leitstelle

Zweites Bürgerforum Patrick Henry Village / IBA

29. September
18:00 Uhr
Foyer 1

Veganer Brunch

25. September
11:00 Uhr
Café Leitstelle

Off-Foto Rhein Neckar Ausstellungseröffnung

6. Oktober
Café Leitstelle / Foyer 1

Unix Usergroup

7. Oktober
19 Uhr
Seminarraum

IMPRESSUM

Heidelberger Dienste gGmbH
Hospitalstraße 5, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 1410-0

Registergericht: Amtsgericht Mannheim,
Registernummer HRB 3345 56

E-Mail an die Redaktion: redaktion@dezernat16.de E-Mail: info@hddienste.de

V.i.S.d.P. und inhaltlich Verantwortlicher
gemäß § 5 TmG:
Wolfgang Schütte, Geschäftsführer

Redaktion:
Satz: Dirk Welz
Text/Fotos: Jürgen Brückmann (jb)
Layout: Caroline Pöll

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger, inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.